

Niederschrift

Gremium	Sitzung - WTR/024(VI)/17			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung	Donnerstag, 16.02.2017	Hansesaal, Altes Rathaus, Alter Markt 6, 39104 Magdeburg	17:00Uhr	19:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 12.01.2017
- 4 Selbstbefassung des Ausschusses mit den Drucksachen 0487/16 und 0488/16 B-plan 216-2 "Westlich Damaschkeplatz
- 5 Beschlussvorlagen
- 6 Anträge
- 7 Informationen
- 8 Studie "Vitale Innenstädte" Präsentation und Diskussion
- 9 Bericht des Beigeordneten

10 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Michael Hoffmann

Mitglieder des Gremiums

Hubert Salzborn

Jens Hitzeroth

René Hempel

Jenny Schulz

Vertreter

Christian Hausmann

Mitglieder des Gremiums

Tom Assmann

Sachkundige Einwohner/innen

Jana Bork

Hans-Dieter Bromberg

Geschäftsführung

Norbert Haseler

Verwaltung

Jörg Böttcher

Judith Mackay

Rainer Nitsche

Frau Schäferhenrich

Abwesend:

Andrea Hofmann

Sachkundige Einwohner/innen

Dr. Helmut Hörold

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 17:00 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung, Herr Stadtrat Hoffmann, die Sitzung des Ausschusses und begrüßte die anwesenden Mitglieder, Verwaltungsvertreter und Gäste.

Der Vorsitzende, Herr Stadtrat Hoffmann, stellte für den WTR -Ausschuss fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde.

An der Sitzung nahmen 7 stimmberechtigte Stadträte, 2 sachkundige Einwohner sowie Gäste teil. Unter den Gästen waren Vertreter eines Planungsbüros, eines Autohauses und des Stadtteilmanagements Stadtfeld. Es wurde die Beschlussfähigkeit des Ausschusses festgestellt.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Stadtrat Hoffmann stellte fest, dass es keine Hinweise zur vorliegenden Tagesordnung gab.

Die Tagesordnung wurde von den Mitgliedern des Ausschusses einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 12.01.2017

Herr Stadtrat Hoffmann stellte fest, dass es keine Hinweise zur Niederschrift der Sitzung vom 12.01.2017 gibt.

Ja: 7 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Die Niederschrift der Sitzung vom 12.01.2017 wurde bestätigt.

4. Selbstbefassung des Ausschusses mit den Drucksachen 0487/16 und 0488/16 B-plan 216-2 "Westlich Damaschkeplatz"

Herr Stadtrat Hoffmann gab eine kurze Einführung zur Thematik des Tagesordnungspunktes und erläuterte den bisherigen Beratungsverlauf.

Die Mitglieder bestimmten einstimmig, dass die anwesenden Gäste Rederecht erhalten.

Frau Drnec-Schmidt vom Planungsbüro „plannquadrat“ erläuterte die Vorstellungen des Investors für die noch freien Baufelder im Bereich Maxim Gorki Straße, Olvenstedter Straße. Besonders wurde auf den Bereich Einzelhandelsnutzung eingegangen und die Flächengröße von Einzelhandelsbetrieben. Die Größe von nur 100 qm Verkaufsfläche je Ladengeschäft wird als nicht wirtschaftlich angesehen.

Herr Sachs vom Planungsbüro „plannquadrat“ machte ebenfalls deutlich, dass die Investition und die Gebäudestruktur nur funktionieren, wenn mehr Verkaufsfläche realisiert werden darf.

Auf Nachfrage von Herrn Stadtrat Salzborn informierte Herr Sachs zu Kerndaten der geplanten Investition. Es werden rund 25 -30 Mio. Euro investiert, es werden 120 - 155 Arbeitsplätze

entstehen. Es ist unter anderem ein Bioladen geplant. Die gewünschten Einzelhandelsnutzungen sind unter den Beschränkungen des B-Plans nicht umsetzbar.

Herr Stadtrat Salzborn fragte nach, was passiert, wenn die Festsetzungen des B-Planes bezüglich der Einzelhandelsnutzung nicht geändert werden. Hierzu machte man von Seiten des Planungsbüros deutlich: Es wird überlegt, dann nicht mehr an der Investition festzuhalten. Die Investition wird sich ohne größere Verkaufsflächen nicht mehr lohnen.

Herr Rolfs vom BMW Autohaus bemängelte, dass er nur durch Zufall erfahren hatte, dass zum B-Plan „Westlich Damaschkeplatz“ bereits ein 4. Entwurf zur Auslegung vorgesehen ist. Hierzu hätte er vom Planungsamt eine bessere Information gewünscht. Es erschließt sich für ihn noch nicht, was sich im 4. Entwurf geändert hat.

Frau Schäferhenrich vom Stadtplanungsamt machte deutlich, dass man Nahversorger von 1200 qm Verkaufsfläche hier nicht zulassen kann. Dieses widerspricht eindeutig dem Magdeburger Märktekonzept. Es sind nur Verkaufsflächen von 100 qm zugelassen. Die Kategorie Nachbarschaftsläden von rund 400 qm Verkaufsfläche gibt es nicht mehr.

Herr Stadtrat Hoffmann führte aus, dass die Grenze von 400 qm Verkaufsfläche gerichtlich gekippt wurde, deshalb müsste auch das Magdeburger Märktekonzept gekippt werden.

Herr Stadtrat Assmann äußerte sein Unverständnis zu dem bisher Vorgetragenen. Es gibt im Bereich des Wilhelmstädter Platzes einen funktionierenden vitalen Einzelhandel. Von den Investoren wird jetzt ein größerer SB Markt und weiterer Einzelhandel geplant, wo der bereits vorhandene Einzelhandel mit seinem Sortiment nur „gespiegelt“ wird. Es wird ein gut funktionierender Einzelhandel von der lebendigen Einkaufsstraße in die neuen Gebäude mit Einzelhandel gezogen. Dieses ist nicht gewollt. Wir brauchen Aufenthaltsqualität und kleinteilige Strukturen, dieses funktioniert überall. Die vorliegende Drucksache der Stadtverwaltung ist zu begrüßen.

Herr Stadtrat Hempel kritisierte die Planungen der Investoren. Für den Stadtteil Stadtfeld wird kein neuer SB Nahversorger benötigt. Die geplanten neuen Geschäfte entsprechen den bereits vorhandenen. Die Kunden können ihr Geld jedoch nur einmal ausgeben. Eine gute Versorgung für Stadtfeld ist bereits erreicht.

Herr Bromberg war der Meinung, dass heute ein Einzelhandelsbetrieb mit nur 100 qm Verkaufsfläche auf Dauer nicht bestehen kann. Heute kommt selbst ein Friseur mit 100 qm Fläche nicht mehr aus.

Frau Schäferhenrich betonte, dass die 100 qm sich nur auf die Verkaufsfläche beziehen, Lagerräume und andere Betriebsflächen zählen nicht dazu. Eine Apotheke benötigt z. B. eine kleine Verkaufsfläche und mehr Lagerfläche. Es gibt gewisse Gestaltungsmöglichkeiten. Die Stadtplanung muss jedoch auch die vorgeordnete Planung beachten, speziell das Märktekonzept trifft eindeutige Festlegungen.

Herr Stadtrat Assmann drückte sein Unverständnis darüber aus, dass die Investoren sich nicht vorher über das Märktekonzept informiert haben und über die Realisierungsvoraussetzungen am Standort. Man hätte erkennen müssen, wie welche Investitionen umgesetzt werden können. Das Märktekonzept drückt die planerischen Vorgaben der Stadt genau aus, es ist Richtschnur für die weitere Planung und die Investition.

Herr Stadtrat Hoffmann regte eine lösungsorientierte Vorgehensweise an. Mit großen Baulücken, die seit Jahren bestehen, haben wir an dem Standort nichts erreicht.

Herr Rolfs erinnerte daran, dass der Investor Herr Schubert die Flächen bereits vor Jahren erworben hatte und zu dieser Zeit noch nicht an einen B-Plan zu denken war. Es kann nicht nur am Status Quo festgehalten, weitere künftige Entwicklungen können verhindert werden.

Frau Drnec-Schmidt legte dar, dass man mit einer behutsamen Erweiterung des Stadtteilkiezes mitgehen könnte. Man könnte Vergleichbares wie am Hundertwasserhaus schaffen, wo ein Kiezcharakter sich entwickelt hat. Die Festlegung auf 100 qm Verkaufsfläche ist jedoch das Problem.

Herr Stadtrat Hempel wollte wissen, welche Geschäfte noch im Stadtteil fehlen.

Frau Schäferhenrich bemerkte, dass man als Planungsamt oder Stadt die Art der Geschäfte nicht festschreiben und damit auch nicht steuern kann.

Herr Stadtrat Salzborn äußerte die Auffassung, dass zur vorliegenden Drucksachen der Wirtschaftsausschuss einen Änderungsantrag einbringen sollte: Die Verkaufsflächengröße von 800 qm sollte mit aufgenommen werden im B-Plan. Die vorhandene Einfahrt zur Großen Diesdorfer Straße soll nicht geschlossen werden. Die mögliche Errichtung einer Tankstelle sollte Berücksichtigung finden.

Herr Stadtrat Salzborn und Herr Stadtrat Hitzeroth verständigten sich dazu, dass es einen interfraktionellen Änderungsantrag in der Stadtratssitzung geben wird.

Frau Schäferhenrich verwies auf verkehrsrechtliche Regelungen im Zusammenhang mit Grundstückseinfahrten und gab den bereits Jahre zurückliegenden Kauf der Grundstücke durch das Autohaus zu bedenken. Damals wurden die Grundstücke gekauft, ohne dass Einzelhandel an diesem Standort vorgesehen war.

Herr Rolfs appellierte an die Stadt, die Investoren nicht weiter zu begrenzen und Nutzungsmöglichkeiten am Standort möglichst offen zu gestalten.

5. Beschlussvorlagen

6. Anträge

7. Informationen

8. Studie "Vitale Innenstädte" Präsentation und Diskussion

Herr Nitsche führte zum Punkt „Vitale Innenstädte“ ein und kündigte einen Maßnahmenplan Innenstadthandel an. Dazu wurde in der Ausschusssitzung im Januar in der Information I 0296/16 berichtet.

Herr Böttcher berichtete mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation zur aktuellen Studie „Vitale Innenstädte“ und arbeitete die wichtigsten Ergebnisse für die Stadt Magdeburg heraus. Die Ausführungen wurden ergänzt um eine Auswertung der erhobenen Daten zur Dachmarke „Ottostadt“.

Zum Vortrag von Herrn Böttcher machte Herr Nitsche weitere Ausführungen. Es ist z. B. nicht der Online-Handel die größte Bedrohung für die Innenstadt, sondern der Wettbewerb mit einer anderen attraktiven Innenstadt, z. B. Leipzig oder Braunschweig. Es gilt die Innenstadt zu stärken, zu positionieren und zu inszenieren. Hierzu wird es wie in der Januarsitzung angekündigt eine Reihe von Maßnahmen geben.

Herr Stadtrat Hempel gab die Anregung, sich einmal die „Siegerstädte“ der Studie anzuschauen, die alle eine autofreie Innenstadt haben. Eine attraktive Innenstadt hat nichts mit

der Erreichbarkeit mit dem Auto zu tun. Die Frage für Magdeburg ist: Wie bekommen wir das Auto aus der Innenstadt?

Frau Bork bemerkte, durch den Autoverkehr ist unsere Innenstadt geteilt, deshalb entwickelt sich kein Flair.

Herr Nitsche sieht die Verkehrsproblematik ganz allgemein ebenfalls als wichtigen Punkt und ergänzt, dass die Ost-West-Ausrichtung der Innenstadt ebenfalls eine starke Beachtung und Verbesserung erfahren muss.

Frau Stadträtin Schulz unterstreicht die Aussagen, dass man die Autos aus der Innenstadt herausbekommen muss. Es gibt viele Leute, die auf das Auto verzichten wollen.

Herr Stadtrat Assmann ist der Meinung, die Erreichbarkeit mit dem Pkw bedeutet nicht, dass man gut und schnell durch die Innenstadt kommt. Der Durchgangsverkehr mit Pkw sollte aus der Innenstadt herausgehalten werden.

Herr Stadtrat Salzborn sieht keine Mehrheit gegen den Autoverkehr, vielmehr will die Mehrheit der Bevölkerung eine schnelle Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Pkw. Es sollte jedoch auch ein Park + Ride System verbessert werden.

Herr Stadtrat Hempel legte dar, dass aktuelle Studien etwas anderes zeigen, Innenstädte ohne Autoverkehr sind attraktiver und werden besser angenommen.

9. Bericht des Beigeordneten

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit gab Herr Nitsche nur die Hinweise auf einige Veranstaltungstermine:

Am 20. Februar findet unter Mitwirkung des Beigeordneten die 3. Digitalisierungskonferenz in den Räumen der KID- Magdeburg statt.

Am 2. März findet im IGZ Magdeburg in der Mittagstraße, die zweite Start up Night statt.

Am 12. März findet in Magdeburg im AMO erstmals die Deutsche Breakdance Meisterschaft statt, ausgerichtet von der Magdeburger Gruppe Da Rookies.

Vom 23. Bis 26. März findet die Buchmesse in Leipzig statt. Das Wirtschaftsdezernat wird zum dritten Mal einen Magdeburger Stand aufbauen, auf dem Autoren und Verlage aus Magdeburg vertreten sind.

10. Verschiedenes

Zum Tagesordnungspunkt gab es keine Hinweise oder Fragen.

Um 19:00 Uhr beendete der Ausschussvorsitzende Herr Stadtrat Hoffmann die Sitzung.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

M. Hoffmann
Vorsitzender

Norbert Haseler
Schriftführer